

FKC Dornbirn

Willkommen beim Filmkulturclub Dornbirn !

Aktuelles

Der Vorstand des FK C

Stand nach den Neuwahlen vom 18.06.2024

Eine umfassende **Datenschutzerklärung** ist [hier](#).

Diese bedeutet nicht, dass wir alle dort angeführten technischen Möglichkeiten auch tatsächlich nutzen. Inzwischen ist unsere Homepage mit sicherem https-Protokoll ausgestattet und der Newsletter mit DKIM.

Am 14.10.24 fand im Jöslar in Andelsbuch „ein Kick-Forward“ für Filmclubs und Kleinkinos statt.

Geladen hat die Kulturabteilung der Landesregierung. Die neue Leiterin, Mag. Claudia Voit war persönlich mit ihrem Team anwesend. Manfred Hellriegl, Lukas Pasi (Metrokino) und Walter Gasperi referierten kurz über die Situation. Die Diskussionsrunden liefen im „World Café“ – Format ab. Alle 20 Min. wurden die Diskussionspartner und Fragen gewechselt. Auch die Alpinale und Filmemacherinnen waren anwesend.

Als Ergebnis kann nur berichtet werden, dass die unerfüllten Wünsche vom letzten Treffen nach wie vor aktuell sind, etwa eine gemeinsame Servicestelle, gemeinsame Werbung, Homepage, professionelle, zielgruppenorientierte Auftritte in Social Media. Mehr Professionalität und weniger Ehrenamtlichkeit.

Stark vertreten war das Filmforum **Bregenz**, wobei es durchaus Spannungen zwischen dem Besitzer, den Geschäftsführern und dem Filmforum gibt. Lukas Pasi träumt vom Rückbau auf zwei Säle im Metro-Kino und Programmkinobetrieb. Solange bleibt es bei der bisherigen Spielfrequenz des Filmforums.

In **Lustenau** musste mangels an Besucherresonanz das ambitionierte privat finanzierte „Clubprogramm“ eingestellt werden, stattdessen läuft in der „Kinothek Extra“ nun ein von Walter Gasperi programmiertes „leicht konsumierbares Feel-Good-Arthouse Kino“ (Mi + Mo, 4 x im Monat).

Dornbirn: Seitens des Cinema kommt die erfreuliche Botschaft, dass das Kino mindestens bis Anfang 2028 weiter betrieben werden kann, wenn die Subventionen weiter fließen.

TASKino Feldkirch – das altbewährte Team bemüht sich um breite Filmauswahl.

Andelsbuch: Jöslar – bietet Gaumen Kino für 45€ inkl. 3-gängiges Menü am Sonntag 18 Uhr an. Man kann aber auch ohne Luxus-Menü den Film sehen.

Korrektur: Aber- ich muss widersprechen, der Schein trügt: die Filme des Gaumenkinos werden nicht mit dem Bürobeamter, der an der Decke hängt, vorgeführt. Hans Bach hat einen DCP Projektor von Barco, mit Dolby Prozessor. (Dank an Jürgen Bereuter)

Bludenz: Die Leinwandlounge – wird von Walter Gasperi kuratiert. Spielt jeden 2. Mittwoch, leider ist an diesem Tag die Gastronomie geschlossen, es wird nun aber selbst nach Film im Saal eine Bar betrieben, um noch diskutieren zu können – der Filmtermin 19 Uhr sei ideal dafür.

Für mich als seit 44 Jahren ehrenamtlich Tätigen gab es nichts wirklich Neues. Tolle Ideen sind oft nicht finanzierbar und/oder sehr zeitaufwändig zu organisieren. Dennoch war es im Sinne eines Treffens der Filmszene erfreulich, sich wieder einmal austauschen zu können. ([Norbert Fink](#)).

Der Kinobetrieb des Cinema Dornbirn ist bis MINDESTENS Anfang 2028 gesichert, sofern die Unterstützung der Stadt Dornbirn u.a. so wie bisher weiter läuft.

IM JAHR 2024 WIRD ES NOCH ZWEI EVENTS MIT DEN FILMEMACHERN GEBEN:

Am **Mittwoch, 6.11.24 um 18 Uhr** gibt es „**Film und Konzert: Dating Planet A**“, ein dialogfreier Film, der von der Band „The Hotties“ live mit leicht konsumierbarer Jazz-Musik vertont wird. Ein Genuss gleichermaßen für Jazz- wie Filmfans. [Details](#).

Am **Mittwoch, 4.12., 18 Uhr** und **Donnerstag, 5.12., 19.30 Uhr** ist wieder **Hermann Weiskopf bei uns zu Gast und zeigt seinen neuesten Film „Ride Back to Best Age“** Österreich 2024, 90 min, deutsch-ital. O.m.U.

Der Zweite Event Juni 2024 war:

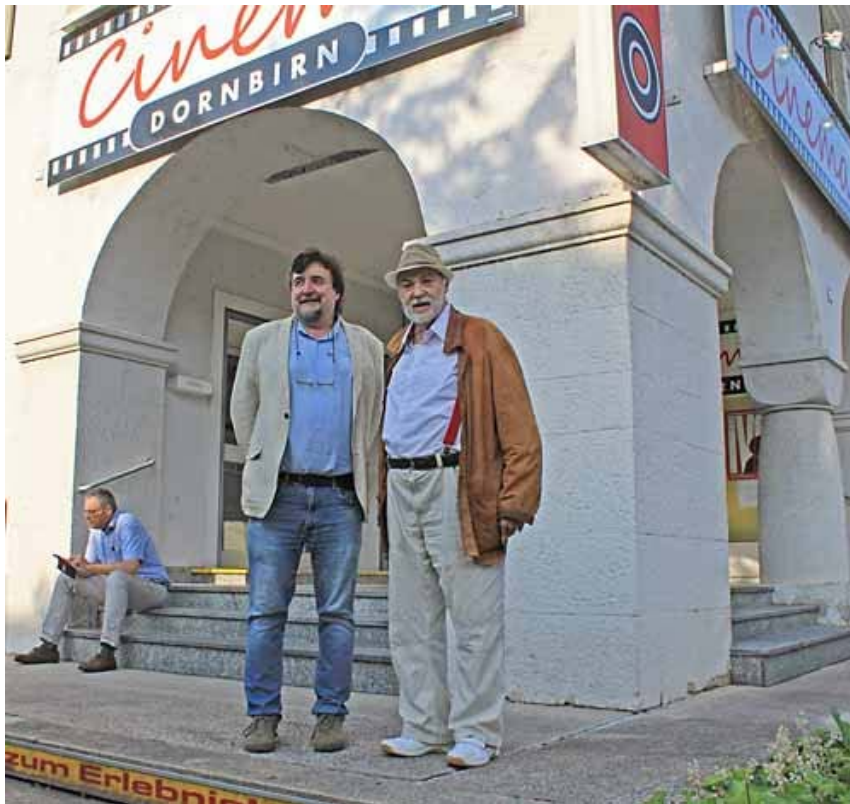


Pavo Marinkovic

Im Rahmen der Dornbirner Aktionswoche zum Weltflüchtlingstag und auf Wunsch der Stadt

Dornbirn zeigten wir im Juni 2024 zwei Filme zum Thema Flucht bzw. Integration. Nach dem aktuellen Spielfilm „Ich, Capitano“ gab es am Donnerstag, 27.6.24 in Anwesenheit des Regisseurs Pavo **Marinković** den „**bosnischen Topf**“, ein Film der mehr Besucher:innen verdient hätte. Er wurde in Graz gedreht und zeigte viele Sehenswürdigkeiten der steiermärkischen Landeshauptstadt – vom Rathaus bis zur Murinsel. Eine Komödie um einen Schriftsteller aus Bosnien, der sich von den österr. Einwanderungsbehörden schikaniert fühlt. Eine Parabel über das Scheitern.

Produziert wurde der Film von Peter Roehsler, der auch die Kamera führte.



Marinković und FKZ-Obmann Fink vor dem Cinema Dornbirn.

**ERSTER EVENT IM JAHR 2024:
WER HAT ANGST VOR BRAUNAU?**



Am 22.2.24 konnten wir den Regisseurs Günter Schwaiger (li.) und die Produzentin Julia Mitterlehner (re. von mir) zu diesem großartigen Dokumentarfilm begrüßen. Auch der Historiker Johannes Spies war anwesend.

Es ging dabei nicht um Adolf Hitler, sondern was mit seinem Geburtshaus gemacht werden soll, also um den Umgang Österreichs mit seiner Geschichte.

Lange Zeit war das Haus offen und die Lebenshilfe ohne Probleme drinnen. Seit 2011 steht es leer und wurde enteignet. Was denken die Bürger:innen von Braunau? Nun hat eine Kommission entschieden, dass die Polizei einziehen soll. Eine Internationale Ausschreibung über den Umbau wurde gemacht, die Vbg. Architekten marte.marte gewannen sie. Sie möchten das Gebäude auf den Stand vor 1934 rückbauen und somit „neutralisieren“. Ein Museum könnte rechtsaußen-Touristen anlocken. Eine soziale Nutzung wäre wohl das Beste. Und dann entsinnt man sich einer Nazi-Zeitung, in dem „der Führer“ eine administrative Nutzung wünschte. Also genau dasselbe wie die Regierungskommission.

Der Umbau sollte im Okt. 2023 beginnen, doch außer einem Bauzaun und eine paar Ausgrabungen ist noch nichts passiert, Es bahnt sich wohl eine „österreichische Lösung“ an. Indes steigen die Baukosten...

Verleihung des Kinopreises 2023 im Salzburger „Das Kino“



(Foto: Fink, FK C)

Es war uns, Norbert Fink und Veronika Verzetnitsch, eine große Ehre nach 43 Jahren Tätigkeit des Filmkulturclub Dornbirn den Österreichischen Kinopreis 2023 in der Kategorie für engagierte Zielgruppenarbeit entgegen nehmen zu dürfen. Die Feier fand am Freitag 1.12.23 im neu renovierten Programmokino „Das Kino“ in der Salzburger Altstadt statt und bot auch Gelegenheit mit den anderen Preisträgern ins Gespräch zu kommen. Die Staatssekretärin für Kunst und Kultur, Frau Mag.^a Andrea Mayer konnte nicht persönlich anwesend sein und richtete per Videobotschaft ihre Worte uns.

Anwesend waren von der Filmabteilung des BMKÖS Herr Mag. Schernhuber und Frau Mag.^a Rahofer. Auch mit den Jurymitglieder Brigitte Bidovec und Julia Schafferhofer konnten wir sprechen. Bernhard Flieher von den SN moderierte humorvoll.

Auch traf ich den Regisseur Adrian Goiginger wieder, den wir ja Anfang 2023 mit dem Film „der Fuchs“ beim FK C begrüßen konnten; er präsentierte als Preview für uns seinen neueste Film „Rickerl“, der sich wieder mit den Unterschichten befasst und seine Botschaft mit im Wiener Dialekt, u.a. von Voodoo Jürgens gesungenen Austropop-Liedern transportiert.



Dr. Norbert Fink (FKC) und Mag.a Theresia Niedermüller (BMKÖS),
Foto: BMKÖS/HBF/Gunter Pusch



Veronika Verzetnitsch, Norbert Fink (FKC), Theresia Niedermüller (BMKÖS)
Foto: BMKÖS/HBF/Gunter Pusch

Hohe Auszeichnung für den FKC

Filmkulturclub Dornbirn (FKC) erhält den Österreichischen Kinopreis 2023 – Anerkennungspreis für Kinos mit engagierter Zielgruppenarbeit – des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, Öffentlicher Dienst und Sport.

Hoherfreut nahm Langzeit-Obmann Dr. Norbert Fink vom neuen Leiter der Filmsektion des BMKÖS, Mag. Peter Schernhuber, vor einiger Zeit die Nachricht entgegen, dass dem FKC der **Anerkennungspreis für Kinos mit engagierter Zielgruppenarbeit** bei der zweiten Verleihung des Österreichischen Kinopreises 2023 zuerkannt wird.

Den Hauptpreis für herausragende Programmarbeit, dotiert mit 12.000 Euro, erhält in diesem Jahr das **Wiener Stadtkino im Künstlerhaus**.

Die beiden Förderpreise für innovativen und ökologisch nachhaltigen Kinobetrieb, dotiert mit je 6.500 Euro, erhalten das **Schubertkino in Graz** und das **Kino Freistadt**.

Die Einsaalkinos Breitenseer Lichtspiele, der Filmkulturclub Dornbirn und die Lichtspiele Gföhl werden mit Anerkennungspreisen für besonders engagierte Zielgruppenarbeit ausgezeichnet, jeweils dotiert mit 3.500 Euro.

Die Auswahl der Preisträgerkinos erfolgte durch eine unabhängige Expertinnenjury, bestehend aus **Verena Altenberger** (Schauspielerin, Ko-Präsidentin Akademie des öst. Films), **Brigitte Bidovec** (Nachhaltigkeitsexpertin, Diagonale) und **Julia Schafferhofer** (Journalistin, Filmkritikerin, Kleine Zeitung).

Der Preis wird am 1. Dezember 2023 um 18 Uhr im Salzburger „Das Kino“ durch Frau Mag.a Theresia Niedermüller, MSc, *Sektionschefin für Kunst und Kultur*, feierlich übergeben. Im Rahmen der Feier wird auch der neueste Film von Adrian Goiginger, „Rickerl“ als Preview angeboten.

Goiginger war heuer am 21.1.23 beim FKC mit seiner Frau und zwei Schauspielern:innen mit dem Film „der Fuchs“ bei uns zu Gast.

Bereits in den Jahren 1992 und 1995 war der FKC unter den Gewinnern einer Filmclubprämie des Kunstministeriums. Im Jahre 2002 erhielt Obmann Fink einen Ehren- und Fördergabe des Landes Vorarlberg für seine Tätigkeit für die Filmkunst.

Alle zahlenden Mitglieder und Vereinsfrauen wurden für Montag, 25.10.23 in die Pergola des Obmannes aus Anlass 43 Jahre FKC zu einem Aperó eingeladen.

Ziemlich genau 43 Jahre nach der ersten Filmvorführung des FKC mit Patzaks „Kassbach“ am 24.9.1980 gelang es endlich, sich dieses Tages würdig zu erinnern. Wir haben alle zahlenden Mitglieder mit einem gültigen Mitgliedsausweis angeschrieben und in die Pergola des Obmannes eingeladen, dies waren knapp 100 Personen bzw. 1/3 Männer und 2/3 Frauen. Gekommen sind dann 15, die sehr interessiert die Bildschirmpräsentation über die letzten 43 Jahren betrachteten und die kleinen Imbisse und erlesenen Getränke genossen. Es fand ein reger Austausch mit dem Vorstand statt.



43 Jahre FKC

„Die Gewerkschafterin“ in Zusammenarbeit mit den ÖGB-Frauen und der AK.

Obmann Fink konnte am 6.9.23 bei strahlend schönem Wetter und Messeeröffnung Frau Iris Seewald und AK-Präsident Bernhard Heinzle begrüßen. An der Diskussion nahmen nur ein Teil der Besucher:innen teil. Der Film basiert auf wahren Begebenheiten, auch Namen, Zeit und Orte wurden nicht verändert. Die erste Hälfte zeigt die resolute Gewerkschafterin Maureen Kearney und den Überfall auf sie, die zweite Hälfte wird dann zum Justizthriller, das Opfer wird auf Druck von oben zur Täterin. Erst nach Jahren kommt ein Teil der Wahrheit ans Licht. Ob es in Österreich auch so hart zu geht? Gut, mit der Atomlobby wird man bei uns kaum kämpfen, aber wenn es darum geht einen Betriebsrat gründen zu wollen, kann es auch sehr unschön zugehen wie Bernhard Heinzle erzählte.



Event „Die Gewerkschafterin“ – Norbert Fink (FKZ), Iris Seewald (ÖGB-Frauen), Präsident Bernhard Heinzle (AK-V)



Fotos: Tania Maria Rodrigues Peters

Zusammenarbeit mit anderen dient allen!

**Helmut Groschup, der Gründer des Innsbrucker Filmfestivals (IFFI) ist am 1.7.23 gestorben.
[Ein persönlicher Nachruf.](#)**

Leider habe ich dabei seinen Bruder Walter mit den Inthal-Wirt Wolfgang verwechselt, Sorry!

[Würdige Verabschiedung im Leokino am 29.7.23](#)

Fotos von den Events 2023:

23.2.23 – Im Theater am Saumarkt in Feldkirch fand auf Initiative des Landes und des TASKino ein „Filmtreff“ statt, an dem alle, die damit zu tun haben, anwesend waren. Es waren auch Vertreter:innen des BMÖKS, des KinoK St. Gallen und der oberösterreich. Landkinos anwesend. Auch wurde ein Kino-Abomodell präsentiert. [Hier ein Protokoll.](#)

10.2.23 – Das Gemeindeblatt veröffentlichte in der neuen Serie über ehrenamtliche Arbeit in Dornbirn ein [Portrait über FKZ-Obmann Norbert Fink](#)

9.2.23 kein eigentlicher Event, aber äußerst gut besucht war der Dokumentarfilm über [Ennio Morricone](#). Ich habe mich dazu etwas schlau gemacht, was die Filmwissenschaft denn zu den verschiedenen Arten von [Filmmusik](#) sagt und wie sie eingeteilt wird.

21.1.23 – DER FUCHS – Sonderveranstaltung des FKZ in Zusammenarbeit mit dem Cinema-Dornbirn und der Pandafilms in Anwesenheit von Regisseur Adrian Goiginger, Hauptdarsteller Simon Morzé und Adriane Gratzel.

<https://www.fkc.at/event/der-fuchs/>

Dieser Event war ein Riesenerfolg, soviel Leute wie schon lang nicht mehr sind gekommen und haben sich aktiv an der Diskussion beteiligt.



Simon Morzé und Adriane Gratzel im „Gemsle“



Regisseur Adrian Goiginger und Obmann Fink im „Gemsle“



Adrian Goiginger mit Ehefrau



Event „der Fuchs“ – Goiginger, Gradziel, Morzé bei der Diskussion



Simon Morzé

RETROSPEKTIVE Andrej Tarkowski – in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt Dornbirn fand ab **12.3.23** (Soirée mit dem Duo Gazzana, Ausstellung im Flatz Museum), und die Filmklassiker SOLARIS am 15./16.3.23, STALKER am 29./30.3.23, NOSTALGHIA am 19./20.4.23 statt, die relativ gut besucht waren.

ZWEITER EVENT 2022:

Der mit Abstand meist verkaufte Film war am 23. / 24.11.22 „Für die Vielen – die Arbeiterkammer Wien“ mit 249 verkauften Karten, wobei anzumerken ist, dass fast alle Karten im voraus von der AK Vorarlberg gekauft wurden. Ein großer Teil wurde paarweise verlost, ein Teil wurde den Mitarbeiter:innen der AK zur Verfügung gestellt und am Mittwoch gab es für eingeladene Lehrlinge noch zusätzlich Popcorn und einen Softdrink. Leider sind nicht alle, die eine Karte gewonnen haben auch gekommen. Angekündigt wurde der Direktor der AK Vorarlberg, Dir. Rainer Keckeis als Diskutant, aber auch der neue Präsident Bernhard Heinzle war anwesend und stellte sich vor. Die Diskussion war leider kurz geraten.

ERSTER EVENT 2022 MIT HERMANN WEISKOPF VOM 6./7.7.22:



Mit Hermann Weiskopf im GH Gemsle

Mit dem Film „**Ride Back To Freedom**“ veranstalteten wir den ersten Event in diesem Jahr. Hermann war sowohl am Mittwoch, 6.7. um 18 Uhr anwesend, als auch zum angekündigten Termin am Donnerstag, 7.7. um 19:30 Uhr. Beide Male ergab sich eine sehr rege Diskussion nach dem Film. Am Donnerstag stellte der FK C ein kleines Buffet mit einem Riesenbrezel, Sekt, Prosecco, Orangensaft etc. zur Verfügung.



Fans von Hermann Weiskopf

Am ersten Termin waren vor allem Fans von Hermann anwesend, die ihn von seinem Film über Otto

Neururer (ein Tiroler Priester, der als erster Geistlicher im KZ ermordet wurde und später selig gesprochen wurde) her kannten.



FKC Buffet am 7.7.22

Am 16.12.21 fand der 2. Event 2021 mit Hans Hochstöger statt.

*Sein Dokumentarfilm **Endphase** beeindruckte die Anwesenden sehr. Er handelt vom Massaker in Hofamt Priel, wo im Mai 1945 228 jüdische Zwangsarbeiter aus Ungarn ermordet wurden. Es ist das schwerste in Österreich nicht aufgeklärte Verbrechen, trotz dreier Anläufe den Fall vor Gericht zu bringen, ist dies nie geschehen. Hofamt Priel liegt im Bezirk Melk nahe des Donaukraftwerks Ybbs-Persenbeug, das damals in Bau war.*

<https://www.fkc.at/event/endphase/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Hofamt_Priel

Lesenswertes Lappin-Gutachten:

http://www.juden-in-st-poelten.at/redaxo/files/lappin_das_massaker_von_hofamt_priel.pdf

Die Anwesenheit von Historikern wie Dr. Werner Schelling und Johannes Spiess sowie Markus Barnay gewährleistete eine Diskussion auf hohem Niveau.



FKZ-Obmann und Fink und Hans Hochstöger (der jetzt Johann Seebacher heißt).

Bericht – Event Nr. 1 /2021 – EU-Premiere Platzspitzbaby

Am Freitag, 19.11. 21 hatten wir die seltene Gelegenheit eine (EU-) Europäische Premiere mit dem Filmteam veranstalten zu dürfen. Der Film Platzspitzbaby lukrierte in der Schweiz vom Jänner bis zum Lockdown im März sagenhafte 300.000 Besucher und zählt somit zu den Top 50 der Schweizerischen Filme überhaupt. Erst heute startete er in Deutschland und Österreich. Das Glück, das Filmteam an diesem Tag bei uns zu haben war auch dem Produzenten Peter Reichenbach geschuldet, der Wurzeln nach Hohenems hat und im Vorstand des Jüdischen Museums Hohenems ist.

Mit einem Kleinbus-Taxi holte FKZ-Obmann Fink den Peter Reichenbach, Regisseur Pierre Monnard, die

beiden grandiosen Hauptdarstellerinnen Sarah Spale und Luna Mwezi, sowie deren Schulfreundin Naomi am Bahnhof St.Margrethen in der Schweiz ab, wo sie pünktlich um 16:47 eintrafen. In Dornbirn beim Kino angekommen mussten wir noch im „Gemsle“ das Abendessen für die Filmcrew reservieren und nahmen bei dieser Gelegenheit dort einen Begrüßungsdrink ein.



Monnard, Fink, Spale, Mwezi, Reichenbach



Fink und Prim. Dr. Philipp Kloimstein

18:30: Wir gehen ins Kino, Primar Dr. Kloimstein von der „Maria Ebene“ und Bernhard Amann sind auch schon da. Ein Fotograf der VN kommt gerade noch vor dem Filmstart, bleibt aber bis nach der Diskussion

und macht Fotos von uns und dem Publikum.



Luna MweziSarah Spale

Nach dem Film gab es großen Applaus für das Filmteam, ganz besonders für Luna Mwezi und Sarah Spale. Luna war erst 11 Jahre jung, als sie gecastet und aus 200 Mädchen ausgewählt wurde. Sie ähnelte dabei überraschend einem Kinderfoto von Sarah in diesem Alter. Sofort war sie dabei die erste Wahl für Reichenbach, zumal sie auch gut singen kann. Für die Dreharbeiten wurde die damals 12jährige für zwei Monate von der Schule freigestellt. Die an sich kurzen Szenen auf dem „Platzspitz“ zu Beginn des Films waren eigentlich die aufwändigsten. Hunderte Ex-Junkies, die früher dort verkehrten meldeten sich als Statisten. Der Platz musste für die Filmarbeiten präpariert und nachher wieder in Ordnung gebracht werden. Sarah Spale, die in vielen Schweizer Fernsehserien wie *Wilder* spielte, erhielt für ihre Rolle als drogenabhängige Mutter den Schweizer Filmpreis 2021 als beste Darstellerin. Jene Szene wo Mia von der Brücke springt wurde so gemacht, dass sie von der Brücke in einen Korb eines Kranwagens sprang. Die Frau, die tatsächlich gesprungen ist, war eine Stuntwoman, keine Puppe. Aus dem kalten Wasser der Limmat musste dann aber Mia (Luna) wieder selber. Für ihn war der Film durchaus realistisch.

Bernhard Amann sieht die Verelendung der Drogenkonsumenten als Folge der Illegalität der Drogen. Prim. Kloimstein betonte, dass man vielen nicht ansehe, dass sie Drogen konsumieren, so seien viele Banker in Zürich heroinabhängig, um den Stress bewältigen zu können. Abwasser-Analysen würden die belegen. Der Film war für ihn vor allem ein Beziehungsdrama, Mutter und Tochter wollen an sich beinander bleiben, geraten aber immer mehr in einen Abwärtsstrudel...

Leider hielt der bevorstehende Lockdown und die 2G Regel die Besucher etwas vom Besuch ab.

Podcast der für eine 40-Jahr Feier vorgesehen gewesenen Präsentation

Hier gibt es meinen Kommentar (Rede) zu einer Power-Point Präsentation, die ich beim 40-Jahres Fest gehalten hätte. Gesamtdauer ca. 42 Min.

Das 40 Jahres – Fest musste wegen neuer Corona-Bestimmungen leider abgesagt werden, doch der dazu ausgewählte Film „*Scala Adieu – Von Windeln verweht*“ konnte mit etwas Prominenz abgehalten werden! Es handelte sich um die Österreich-Premiere in Anwesenheit des Regisseurs Douglas Wolfsperger.



40 Jahre FKC

(Mein Vertreter Walter Gasperi, Regisseur Douglas Wolfspurger, Werner Gerold vom TASKino Feldkirch)

Unser gestriger Event mit dem Film „*Adieu Scala*“ zeigte, wie ein 75 Jahre altes Kino in Konstanz einfach an die Drogeriekette dm verkauft wurde und welche Folgen das hatte.

Es freute mich sehr, dass uns die Kollegen aus Bregenz und Feldkirch, Peter Pienz, Kinobetreiber Michael Wieser und die Leiter der Kulturabteilungen von Stadt und Land, Roland Jörg und Winfried Nußbaumüller besucht haben. Frau Rahofer vom BMKÖS und unsere Frau Bürgermeister Andrea Kaufmann entschuldigten sich aus Termingründen.



Nußbaumüller, Pienz

Es gab eine lebhafte Diskussion, beginnend mit dem Titel des Films. Der Mietvertrag mit unserem Kino läuft am 31.3.2022 aus. Was dann mit dem Gebäude und Kino passiert weiß niemand. Unsere Subventionsgeber versicherten aber, uns und die uns beherbergenden Kinounternehmer zu unterstützen. Sollte das Kino wirklich eingestellt werden, könnte der kleine Saal im Kulturhaus eine Alternative sein. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Durch die Corona-Krise sind überall auch die Besucherzahlen der Kinos deutlich zurückgegangen, zweistellige Zahlen sind schon ein Erfolg. Auf Dauer halten das die kleinen Kinos nicht aus. Unser Cinema Dornbirn benötigt im Jahr rund 5000 Besucher mehr, um Überleben zu können. Das sind an sich nur 14

mehr pro Tag!

[Allgemeines, Chronik 18](#) gezeigte Filme

DISKUSSION: GEHÖRT OPER INS KINO?

[hier ein kritischer Erfahrungsbericht!](#)



„Jugendverbot – Das Vorarlberger Kinobuch“

von Norbert Fink – dem Obmann des FKZ

Wer das Buch kaufte, kann ein Update als pdf anfordern!

Das umfassende Buch über die Kinogeschichte Vorarlberg ist im Unikum-Verlag erschienen und erhältlich

u.a. bei

Buchhandlung Brunner

DAS BUCH, Messepark

Metro Kino Bregenz

Cinema Dornbirn

Spielwarenwelt Juriatti, Bürs

Kino Bludenz

Cervantes Feldkirch

und bei mir selbst unter kkb (ät) fkc.at



Fink bei der Präsentation im Metro Kino 2 am 29.11.2016

Kritiken, Reaktionen, Presstexte, Ergänzungen und Errata [sind hier](#)



Peter Pienz, Marion Hofer (Unikum-Verlag), Norbert Fink

Alle Käufer des Buches bekommen kostenlos von mir ein update mit Forschungsergebnissen, die nach der Drucklegung entstanden sind.

[aktuelle Version](#)

siehe auch <https://nobi.fkc.at>

Proudly powered by WordPress.  Theme: Coraline von WordPress.com.